

Wunsch nach Sicherheit und Schutz

Eine empirische Untersuchung von 232 Überlebenden zeigt eine **dramatische Schutzlücke** und **institutionelles Versagen** im deutschen Hilfesystem.

87,0 %

der Befragten wünschen sich mehr Sicherheit und Schutz durch staatliche Stellen.

Die Befragten vermissen bei staatlichen Stellen primär grundlegende Sicherheit und traumasensible Professionalität.



Kompetenzvakuum: 75 % beklagen mangelndes Fachwissen.

Polizei, Jugendämter und Gerichte erkennen manipulative Täterstrategien (Coercive Control) häufig nicht.



Systemangst: 46 % meiden staatliche Hilfe.

Betroffene fürchten negative Konsequenzen durch Behörden, wie den Entzug der Kinder oder Retraumatisierung.

Nur 12 % fanden staatliche Hilfe hilfreich.



Im Gegensatz dazu bewerten **fast 95 %** die **private Peer-Unterstützung** durch andere Betroffene als hochwirksam.